

Chemnitz, Gellertstr. 42, den 1. Februar 1924.

Herrn Professor Karl Barth
Göttingen.

Lieber Herr Professor!

Im Namen der Gemein-
schaft der Brüder des Bundes für Gegenwart und
Zukunft ist mir, die Anfrage zur
Zurückkunft, ob es Ihnen nicht möglich wäre, sich ein-
mal die Freude Ihres Besuches zu machen. Persönliche
Mitglieder des Bundes führen Sie von Ihrer Theologie-
schen in diesen Bereich seiner Brüder, was
möglichst sein darf, trotzdem es sich über irgend einen
Lückenpunkt - stark ungewiss, wie Sie darüber
urteilen können, daß wir diesen Winter
Ihre "Königsbrief" verlesen und sich darüber aus-
sprechen. Der Wunsch, Sie persönlich kennen zu lernen
und vielleicht über das eine oder andere noch
unseren Briefwechsel zu erhalten, ist das schon lange
in uns. Wir denken, daß die Gelegenheit,
Sie zu treffen, jetzt gekommen ist, da wir
nächstens von Herrn Hans Gogarten, der uns

Ich bin sehr dankbar, daß Sie in einigen
Wochen in Leipzig weilen werden.

In der Annahme, daß Sie nicht ganzwöchig
abgesehen sind, füge ich hinzu, daß wir Ihnen dank-
bar sind für jede Gymanzeit, die Sie uns widmen
können, und wenn Sie uns läng sein sollte, und
daß wir deren Ausfüllung (durch einen Vortrag oder
einfache Aussprache oder durch unsere Lektüre)
sehr gerne annehmen würden.

In Ihrer gütlichen Antwort würden wir Sie
bitten, gegebenenfalls mich Ihre finanziellen Be-
dingungen zu wissen. Daß Sie während Ihres Auf-
enthaltes in Gießen unser Gast wären, versteht sich
von selbst.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Julius Baer
Professor an der Zahnabteilung.